

Heft 36 -3. Quartal 2023
Stadtteil-Kulturmagazin

Auer Haidhauser

Journal



Die Kreisirrenanstalt auf der Auer Lüften,
Dr. von Gudden und König Ludwig II. (Seite 4)
Heidhusir – ein Bauerndorf, das
heute Haidhausen heißt (Seite 11)
Bild unten:
Blick vom Kirchlichen Zentrum Haidhausen
in die Preysingstraße



Blick auf die Quellenstraße südlich des
Gebattelbergs, auf den sogenannten "Winkel" am
Auer Mühlbach.

Das Schwarz-Weiß-Foto entstand 1905 – es
wurde vor Kurzem von KI (Künstliche Intelligenz)
in wenigen Sekunden koloriert .



Auer Haidhauser Journal

Stadtteil-
Kulturmagazin

Bald ist es wieder soweit: Die Jakobidult beginnt in diesem Jahr am 29. Juli und endet am 6. August. Sie ist die älteste Dult in München. Bereits um 1310 hat an der St. Jakobskirche am Anger (heute: St.-Jakob-Platz) ein Dultmarkt stattgefunden. Diese Jakobidult blieb lange Zeit der einzige Jahrmart in der Stadt, musste oft den Standort wechseln und wurde 1905 vom Johannisplatz in Haidhausen an den Auer Mariahilfplatz verlegt.



Geschirrmarkt auf
der Auer Dult

Viel Vergnügen beim Bummel auf der Dult und
auch beim Lesen dieses Journals wünscht Ihnen
Winfried Meier
Auer/Haidhauser Journal

INHALT	Seite
Die Kreisirrenanstalt auf der Auer Lüften, Dr. von Gudden und König Ludwig II.	4
Heidhusir – ein Bauerndorf, das heute Haidhausen heißt.	11
Aktuelles	15
Das Auer/Haidhauser Journal im 2-Jahres-Sammelband	17
Anzeigenauswahl aus dem Münchner Wochenblatt "Fliegende Blätter"	18
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	20
Impressum	27

Die Kreisirrenanstalt auf der Auer Lüften, Dr. von Gudden und König Ludwig II.

Im Mittelalter gab es nur ganz vereinzelt die Möglichkeit, psychisch Kranke einigermaßen gut unterzubringen und zu versorgen. In München kümmerten sich um einige wenige "Geistesgestörte" die Klosterbrüder des Heiliggeistspitals, das im 13. Jahrhundert vor den Toren der Stadt – auf dem heutigen Viktualienmarkt – errichtet wurde.

In einem später hinzugebauten Haus standen Räume für die Aufnahme von 30 "Irren" zur Verfügung und Anfang des 19. Jahrhunderts war das "Haus für Wahnsinnige" mit 64 Kranken schon längst überbelegt.

Das Münchener Tageblatt wies im Juni 1802 auf die nicht mehr zumutbaren Zustände im Spital hin und hatte damit Erfolg: Das "Hofkrankenhaus für kurfürstliche Hofbedienstete" am heutigen Kolombusplatz in Untergiesing wurde 1803 umgebaut und als "Giesinger Tollhaus" (auch "Irrenhaus Giesing" genannt) für geistig Behinderte eingerichtet.

Das Giesinger Tollhaus hatte Platz für 25 Geisteskranke. Allerdings waren dort häufig mehr als 50 Patienten untergebracht, da die zuvor im Heiliggeistspital versorgten Kranken übernommen werden mussten.



Foto aus dem Jahr 1884: Das Heiliggeistspital am Viktualienmarkt (rechts im Bild die Heilig-Geist-Kirche)



Das im ehemaligen Hofkrankenhaus 1803 eröffnete "Irrenhaus Giesing" am heutigen Kolombusplatz (kolorierte Zeichnung von Ch. Steinicken, 1880)

Die Kreisirrenanstalt in der Au und Dr. von Gudden

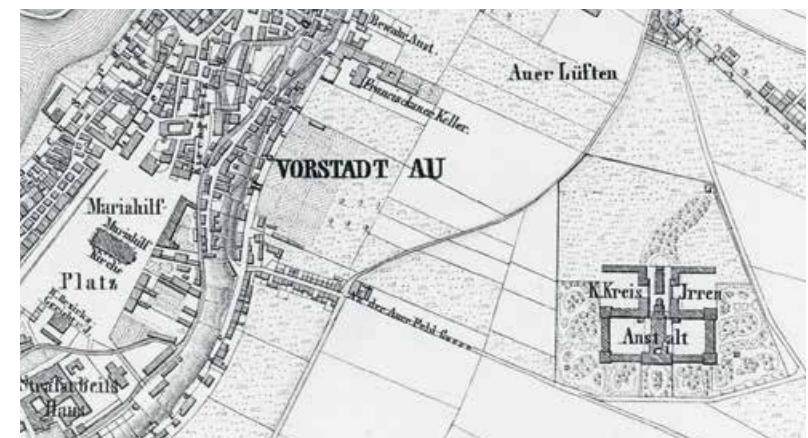
Die Einrichtung in Giesing kam nach einigen Jahrzehnten an ihre Kapazitätsgrenze. Eine wesentlich größere Anstalt wurde deshalb auf der "Auer Lüften", an der "Auer Feld Gasse", gebaut und 1859 in Betrieb genommen.

Diese "Oberbayerische Kreisirrenanstalt München" benannte Einrichtung war großzügig geplant und damals hoch-

modern. Den Namen "Kreisirrenanstalt" erhielt sie, weil seinerzeit die bayerischen Bezirke noch "Kreise" hießen.

Direktor der Anstalt war in den ersten Jahren Dr. med. Karl August von Solbrig, Professor an der Uni München. Nach seinem Tod übernahm 1873 der Psychiater Dr. Bernhard Gudden die Leitung des Hauses.

Dr. Gudden war ein sehr fortschrittlicher Vertreter seiner Zunft: Er empörte



Lage der Königl. Kreisirrenanstalt auf der Auer Lüften (Stadtplan Wenng, 1858)

sich über die unmenschlichen Zustände und brutalen Methoden in den Irrenanstalten. In seiner neuen Position verfügte er gleich nach Amtsantritt: *"Dem Pflegepersonal ist es verboten, den Kranken zu irgendetwas zu zwingen, ausgenommen in Fällen dringender Nothwer."*

Es war König Ludwig II., der den international bekannten und renommierten Psychiater Dr. Gudden nach München holte und ihn als Direktor der Irrenanstalt in der Au einsetzte. Denn Ludwig wollte, dass der erfahrene Arzt auch seinen geisteskranken Bruder Otto betreut.

In den folgenden Jahren erhielt Gudden vom König mehrere Auszeichnungen, u. a. das Ritterkreuz des "Verdienstordens der Bayerischen Krone" und da-



Dr. Bernhard von Gudden
Direktor der Königlichen
Kreisirrenanstalt München

mit auch die Erhebung in den persönlichen Adelsstand. Die Protektion hinderte den Arzt Dr. von Gudden jedoch nicht, das auffällige Verhalten des Königs sehr kritisch zu sehen und zu dokumentieren.

Die Irrenanstalt an der heutigen Auerfeldstraße hat fast 50 Jahre lang immer mehr psychisch Kranke aufgenommen, therapiert und gepflegt.

Ende des 19. Jahrhunderts waren dann allerdings auch hier die Grenzen der Aufnahmemöglichkeiten erreicht. Eine weitaus größere Einrichtung mit ca. 1200 Betten, die "Oberbayerische Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-München", wurde drauffin der Ortschaft Haar errichtet und hat 1905 die Patienten der Auer Kreisirrenanstalt übernommen.*



Das Hauptgebäude der "Kreisirrenanstalt München" in der Oberen Au
(Foto aus dem Jahr 1907)

König Ludwig II. und Dr. Bernhard von Gudden

Schon viele Jahre vor seinem und König Ludwigs Tod im Starnberger See konstatierte Bernhard von Gudden dem Monarchen eine "Anlage zum Wahnsinn". Der Psychiater hielt allerdings generell alle Wittelsbacher der regierenden Linie für geistig krank.

König Ludwig II. ließ sich kaum noch in seiner Residenzstadt sehen und zog sich auf seine Schlösser und Häuser in den Bergen zurück. Die offiziellen Verpflichtungen übernahm sein Onkel Luitpold.

Die großen Baustellen Herrenchiemsee und Neuschwanstein forderten immense Summen aus dem Privatvermögen

Ludwigs – die hohe Verschuldung wurde zunehmend zum Problem. Nachdem es der bayerische Landtag abgelehnt hatte, dem König finanziell zu helfen, versuchte Ludwig II. auf jede erdenkliche Weise, die Kasse wieder zu füllen. Alle Bemühungen waren jedoch erfolglos. 1885 scheiterte auch der skurrile Auftrag an seinen Leibfriseur, ein neues Ministerium zur Geldbeschaffung einzurichten!

Zu diesem Zeitpunkt stellten Prinz Luitpold von Bayern, der nächste Anwärter auf die Krone, und einige Minister der Regierung Überlegungen an, wie man den König entmündigen könnte.

Zur Durchführung dieses Vorhabens wurde der Leiter der Kreisirrenanstalt ausgewählt, Dr. Bernhard von Gudden.

* Der Orden der Salesianer Don Boscos hat 1920 das weiträumige Areal der Irrenanstalt gekauft, dort ein Wohnheim und diverse Handwerksbetriebe zur Ausbildung von Jugendlichen eingerichtet. Im 2. Weltkrieg wurden fast alle Gebäude zerstört. Die Ruinen sind in den 1950er Jahren abgerissen und durch neue Häuser mit Ausbildungswerkstätten und Wohnräumen ersetzt worden. Erst 2016 wurde der noch freie Platz des ehemaligen Hauptgebäudes der Irrenanstalt mit einer "Casa Don Bosco" – einem Neubau für Kinderkrippen, Kindergarten und einem Kinderhort – wieder genutzt.



Neubau im Jahr 2016 einer "Casa Don Bosco" auf dem Gelände der ehemaligen Kreisirrenanstalt

Der selbstbewusste Psychiater erklärte sich bereit, ein medizinisches Gutachten über den Zustand des König Ludwig II. zu verfassen.

Gudden sichtete daraufhin zahlreiche Dokumente, wertete Aussagen der königlichen Dienerschaft aus und studierte einschlägige Presseberichte.

Ohne den Patienten jemals untersucht zu haben (die Erlaubnis zu einer persönlichen Untersuchung hätte Ludwig wohl nie gegeben), legte von Gudden am



8. Juni 1886 das fertige Gutachten mit den Unterschriften von drei weiteren Ärzten vor.

Seine Ferndiagnose kam zu dem Ergebnis, dass der bayerische König an Schizophrenie leide. Ferner wird die Unheilbarkeit der Krankheit festgestellt: *"Seine Majestät sind in sehr weit vorgeschrittenem Grade seelengestört, und zwar leiden*

Allerhöchstdieselben an jener Form von Geisteskrankheit, die den Irrenärzten aus Erfahrung wohl bekannt mit dem Namen Paranoia bezeichnet wird."

Die Dokumentation der verantwortlichen Ärzte, Ludwig II. sei *"für die ganze Lebenszeit"* nicht mehr in der Lage, Regierungsgeschäfte auszuüben, lieferte schließlich die Grundlage für die Entmachtung des Königs.

Am 12. Juni 1886 wurde Ludwig II. festgenommen, von Neuschwanstein nach Schloss Berg gebracht und unter Hausarrest gestellt.

Am nächsten Tag, Pfingstsonntag – 13. Juni 1886, brachen der König und von Gudden um 18.45 Uhr ohne weitere Begleiter zu einem Spaziergang im Schlosspark auf. Als sie um 20 Uhr immer noch nicht zurück waren, wurde nach ihnen gesucht.

Gegen 23 Uhr fand man im seichten Uferwasser des Würmsees (des Starn-



Entwurf zum Bau der Burg Falkenstein bei Pfronten. Ludwig II. konnte das Projekt nicht mehr verwirklichen.

berger Sees) die Leichen der beiden.

Es wurde anhand der Verletzungen angenommen, dass es im See zwischen Ludwig II. und seinem Begleiter zu einem Kampf gekommen sei. Nach einem Handgemenge mit dem Arzt, der den König vom Suizid abhalten wollte, habe Ludwig Selbstmord begangen – so damals die offizielle Darstellung, die

bis heute aufrecht erhalten wird.

Um den Tod des beliebten Bayernkönigs ranken sich seit jeher zahlreiche Legenden. Bereits unmittelbar nach dem tragischen Ereignis gab es Stimmen, die Zweifel an der verbreiteten Version hegten und auf Unstimmigkeiten hinwiesen. Es blieb viel unbeantwortet, wie zum Beispiel u.a. auch diese Fragen:



König Ludwig II. und Dr. von Gudden im Würmseersee (Postkarte um 1910)

- Wie kann ein so guter Schwimmer, wie es König Ludwig II. war, in einem seichten Wasser ertrinken?
- Warum wurde bei der Obduktion des Königs kein Wasser in der Lunge festgestellt?
- Wieso hat es Dr. von Gudden zugelassen (oder sogar angeordnet?), dass beim Spaziergang keine Pfleger in der Nähe waren?
- Warum wurden Hinweise auf zwei wahrgenommene Schüsse nicht weiter verfolgt?



"Schloss Berg, am Abend des 13. Juni 1886"
Letzter Spaziergang König Ludwig II. mit Dr. von Gudden
(Postkarte 1906)

Auch heute noch werden von königstreuen Gruppen Verschwörungstheorien über das Ableben Ludwig II. intensiv gepflegt. Die strikte Weigerung des Hauses Wittelsbach, die Todesursache des Königs mit neuzeitlichen Methoden überprüfen zu lassen, bestärken zudem die vorhandenen Gerüchte.

"Ein ewiges Rätsel will ich bleiben, mir und anderen", schrieb Ludwig wenige Wochen vor seinem Tod. Das hat er bisher gut geschafft...

Der Märchenkönig Ludwig II. wurde in der Münchner Sankt-Michaels-Kirche, in der Fürstengruft der Wittelsbacher, bestattet.

Das Grab des Psychiaters Dr. Bernhard von Gudden ist im Ostfriedhof an der Westmauer zu finden. *wm*

Ein schlichtes Holzkreuz im Starnberger See und eine Votivkapelle im Schlosspark Berg erinnern an den Tod des Märchenkönigs.



Ihre Apotheke in Haidhausen



HALL'SCHE APOTHEKE
seit 1950

am Rosenheimer Platz
ROSENHEIMER STRASSE 46
81669 MÜNCHEN

Seit 70 Jahren für Sie da!

Unser Service für Sie:

Kundenkarte mit attraktivem
Bonussystem

Kompetente Beratung und
Medikationsmanagement

Blutdruckmessung,
BMI-Bestimmung

Anmessen von Kompressions-
strümpfen und Bandagen

Verleih von Milchpumpen
und Babywaagen

Verleih von Inhalationsgeräten

Lieferservice auf Anfrage

Bestellservice

per Telefon: 089 487010

per App: callmyAPO

per e-mail:

info@hallsche-apotheke.de

Extralange Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 Uhr - 20.00 Uhr

Sa 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Heidhusir – ein Bauerndorf, das heute Haidhausen heißt

Bereits im 8. Jahrhundert, vermutlich sogar noch viel früher und Jahrhunderte vor Gründung der Stadt München, bewirtschafteten einige Bauern auf der Anhöhe rechts der Isar ihre Felder. Sie lebten in einem kleinen Dorf, das in einer der ältesten Urkunden des Freisinger Bistums "Heidhusir" genannt wurde – dieser althochdeutsche Name bedeutet "Häuser auf der Heide".

In dieser Aufzeichnung mit der ersten Erwähnung der Ansiedlung wird berichtet, dass am 12. Februar des Jahres 808 der Priester Erlaperht zu Heidhusir eine Kirche, ein Haus und seinen Grundbesitz dem Bischof Atto übergeben hat. Warum er sein gesamtes Vermögen dem Freisinger Bistum vermachte, geht aus der Urkunde nicht hervor. Vielleicht hat der Priester, entsprechend dem Brauch der damaligen Zeit, schon zu Lebzeiten sein irdisches Hab und Gut "um des Seelenheils willen" der Kirche geschenkt.



Blick über die Isar auf den Freisinger Domberg
Historischer Stich (Ausschnitt) um 1700

Die Urkunde zu dieser Schenkung lässt erkennen, dass Heidhusir eine feste Dorfgemeinschaft mit einer sogenannten

"Eigenkirche" war. Nach altem germanischen Recht konnte seinerzeit jeder auf seinem Grund eine Kirche bauen und sie selbst verwalten.

Über die nächsten 150 Jahre nach der Ersterwähnung von Heidhusir gibt es keine Aufzeichnungen zum Dorf auf der Isaranhöhe. Erst etwa ab dem Jahr 950 taucht sein Name in diversen Dokumenten in verschiedenen Schreibweisen wieder auf: Heidhusa, Heithusen, Haidthäußen und auch Heidenhausen wird es genannt.

Dass Ortsnamen unterschiedlich bezeichnet wurden, war in der damaligen Zeit keine Seltenheit – es gab ja noch keinen Duden und man schrieb die Worte einfach so, wie sie ausgesprochen bzw. gehört wurden. Der heutige Name Haidhausen wurde erst sehr viel später amtlich festgesetzt.



Der Münchner Vorort "Haidhausn" auf einer Karte aus dem Jahr 1743

Heihusir bestand aus vier Bauernhöfen, zwei Sölden (Häusler, Nebenerwerbs- bzw. Kleinbauern) und einer Kirche, die am Platz der heutigen "Alten Haidhauser Kirche" * stand.

* Die "Alte Haidhauser Kirche" entstand in der romanischen Zeit (750-1250) im damaligen Dorfkern und wurde später im gotischen Stil vergrößert (romanische Grundmauern sind noch vorhanden). Sie ist heute die Friedhofskirche in der Kirchenstraße.



Die "Alte Haidhauser Kirche" in der Kirchenstraße war vor Jahrhunderten Mittelpunkt des Dorfes Haidhausen.

Der **Lenzbauernhof** wurde um 1125 der Freisinger Kirche "für das Seelenheil des Besitzers und seiner Eltern" vermacht (eine Schenkung wie im Jahr 808). Der Hof stand an der Ecke der heutigen Kirchen-/Seeriederstraße. Noch 1950 existierte dort eine Gaststätte mit dem Namen "Zum Lenzbauer".

Gegenüber, auf der anderen Seite der Seeriederstraße, lag neben dem Dorfteich der **Gronimushof**. Im Saalbuch von 1280 des Herzogs Wilhelm wird beschrieben, dass der Pächter des herzoglichen Hofes folgende Abgaben zu leisten hat: 2 Schäffel Weizen, 5 Schäffel Korn, 6 Schäffel Haber, 1 Schwein im Wert von 48 Pfennigen, 2 Gänse, 4 Hühner und 100 Eier.

Der **Kotterhof**, der dritte Bauernhof im Ort, war auf der Südseite der Kirchenstraße vis-à-vis dem Dorfteich gelegen. Er gehörte zum 1293 erbauten Lepro-

senhaus auf dem Gasteig und wurde, wie die zuvor genannten Höfe, bis ins späte 19. Jahrhundert nacheinander an zahlreiche Pächter übergeben.

Größter Bauernhof in Heidhusir war der **Zeugnerhof**, der direkt neben der Kirche lag. Dieser vierte Bauernhof kam im 16. Jahrhundert in den alleinigen Besitz eines Hans Rättenhuber, dessen Nachfahren (Haidhauser Familie Rattenhuber) das Anwesen mit 200 Tagwerk Äcker, Wiesen und Wald bis 1864 bewirtschafteten.

Das frühe Bauerndorf war wohl – wie seinerzeit üblich – von einem Zaun oder einer dichten Hecke umschlossen. Rings um den Ort lagen die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke der Bauern: das "Bogenhauser Feld" im Norden, im Osten die Fluren "Aufn Laimb" und "Mitterfeld", das "Ramersdorfer Feld" südlich der Ortschaft. Nach Westen hat sich das Ackerland bis zum Isarhochufer ausgedehnt.

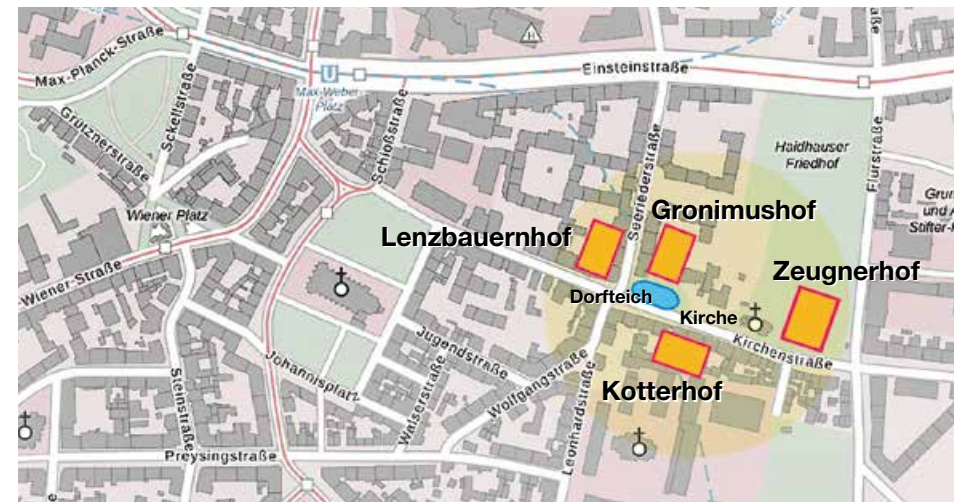
Bis Mitte des 12. Jahrhunderts war es ein nicht ungefährliches Unterfangen,

vom Dorf aus die Nachbarsiedlung auf der Westseite der Isar zu erreichen. Eine Stadt gab es dort noch nicht – nur einige Häuser an der Stelle, wo sich heute das Alheimer Eck befindet. Der Weg dorthin führte über den "Gachen Steig", der später "Gasteig" benannten steilen Bergstraße, hinunter zum Fluss, den man mit einem Fuhrwerk oder hoch zu Ross bei niedrigem Wasserstand in einer Furt überqueren konnte.

Als 1156 Herzog Heinrich der Löwe die bei Föhring gelegene Zollbrücke des Bischofs Otto von Freising zerstörte und unterhalb des Gasteig eine neue Isarbrücke bauen ließ, begann für Heidhusir ein neuer Zeitabschnitt.

Denn jetzt führte die wirtschaftlich bedeutende Salzhandelsstraße* zum neu eingerichteten Markt und der späteren Residenzstadt München unmittelbar am Dorf vorbei. An dieser neuen Route

* entlang der heutigen Einsteinstraße, über die Innere Wiener Straße zum Gasteig und dort hinunter zur Isarbrücke



Vier Bauernhöfe um eine Kirche bildeten ehemals das Dorf Haidhausen. (Lage der Höfe in einem aktuellen Stadtplan dargestellt)

Ein bisschen Magier bin ich schon...

Otfried Preußlers Erzählwelten

Ausstellung

21.07. bis 12.11.2023
Dienstag bis Sonntag
10 bis 18 Uhr
Hochstraße 8-10, München

Eintritt frei

www.sudetendeutsches-museum.de

SUDETENDEUTSCHES
MUSEUM

Illustrationen © Thiermann-
Eslinger Verlag, Stuttgart









Trägerin und Betreiberin des Sudeten-
deutschen Museums: Sudetendeutsche
Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus
Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

In Kooperation mit

wurden immer mehr Tagelöhner, Handwerker und Herbergen gebraucht – aus dem kleinen Ort wurde daraufhin schon bald eine größere Ansiedlung.

Eine wesentlich bedeutendere Veränderung ergab sich allerdings im 15. Jahrhundert, als die Stadt München einen immensen Bedarf an Ziegeln hatte und entdeckt wurde, dass Haidhausen und die umliegenden Felder auf einer ausgiebigen Lehmzunge liegen.

Um den Zugriff auf das Baumaterial zu sichern, das zur Erweiterung der wuchtigen Münchner Stadtmauer, für den Bau der Frauenkirche und für viele weitere Vorhaben gebraucht wurde,

kaufte die Stadt den Gronimushof und später auch noch den Hof des Lenzbauern mitsamt den dazugehörigen lehmhaltigen Feldern.

Um 1450 unterhielt München bereits fünf Ziegelstadel in Haidhausen, drei zur Herstellung von Dachziegeln und zwei weitere zur Produktion von Mauersteinen. 1473 sind bereits 56 Öfen in Betrieb. Rund um das Bauerndorf wurde eine beachtliche Ziegelindustrie eingerichtet, die etwa bis ins Jahr 1800 bestand.



Auch für den Bau der Münchner Frauenkirche wurde eine Unmenge an Ziegeln aus Haidhausen benötigt – z.B. 180.000 Stück für jeden der beiden Türme.

1854 wurde Haidhausen in die Stadt München eingemeindet und verwandelte sich damals zu einer typischen Arbeitervorstadt. *wm*

Aktuelles

Johann Baier, ehemaliger Vorsitzender der "Freunde Haidhausens e.V.", bietet Führungen (€ 5,00 pro Person) durch Haidhausen und benachbarte Viertel an. Anmeldung unter der Rufnummer 089 480 20 61 oder per E-Mail (jbaier@mnet-online.de) erwünscht.

Sa., 1. Juli 2023: Vom Max-II-Denkmal zum St.-Anna-Platz und zur Prinzregentenstraße durchs einstige Überschwemmungsgelände im Lehel zu eindrucksvollen Bauten des Historismus; Treffpunkt: Max-II-Denkmal, Kreuzung Maximilian- und Thierschstraße; 14.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

Do., 6. Juli 2023: Durch das Villenviertel im südl. Bogenhausen – von Architekten, Astronomen und Stadtplanern, von Lehmfeldern und Jugendstilfassaden; Treffpunkt: Prinzregententheater Haupteingang; 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

So., 16. Juli 2023: Vom Wiener Platz zum Herbergsviertel an der Preysingstr. – von Bierbauern und Ziegelpatschern, von Adeligen und Klosterfrauen; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

Fr., 21. Juli 2023: Von der Ludwigsbrücke in die Au, vom Auer Mühlbach zur Museumsinsel und Corneliusbrücke – von Isarinseln, Quellen und Stadtbächen, von Herbergen und Miethäusern, von der Regulierung zur Renaturierung der Isar; Treffpunkt: Haupteingang Müllersches Volksbad, 14.30 Uhr, ca. 2½ Stunden

So., 30. Juli 2023: Durch die Maximilianstraße – vom Platzl zum Museum Fünf Kontinente – Stadtgeschichte von Herzögen und Architekten, von der "Schwemm" zu Stadtbächen; Treffpunkt: Orlandohaus beim Hofbräuhaus, 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Fr., 4. Aug. 2023: Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lehmfeldern – von Tagelöhnern und Geologen, von Adeligen und Klosterfrauen; Treffpunkt: Gasteigkirche an der Inneren Wiener Straße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Fr., 1. Sept. 2023: Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen – von Spekulanten und Ordensfrauen, von Arbeiterfamilien und Unternehmer-Dynastien; Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Str., 14.00 Uhr, ca. 2½ Std.

Sa., 9. Sept. 2023: Von Wasserquellen und Stadtbächen – vom Wiener Platz und der Kreppe zur Isar und zum Auer Mühlbach, zur Muffathalle und zum Volksbad auf der Kalkofeninsel; Treffpunkt: Wiener Platz am Brunnen, 14.30 Uhr, ca. 2½ Std.

Fr., 15. Sept. 2023: Von der Stuckvilla zum Friedensengel – durch die Maximiliansanlagen zur Kalkofeninsel, Grütznervilla und zum Hofbräukeller; Treffpunkt: Stuckvilla Ecke Ismaninger Straße/Prinzregentenstraße, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

Do., 21. Sept 2023: Vom Isartor ins Lehel zur einstigen Isar-Floßlande und zum Max-II-Denkmal in der Maximilianstr. – von Stadtmauern und Kanälen, von Flößern und Architekten; Treffpunkt: Am Isartor, 14.00 Uhr, ca. 2½ Stunden

IMMOBILIEN- SACHVERSTÄNDIGENBÜRO AM LANDTAG Fritz N. Osterried

Wir begleiten Sie beim Verkauf
Ihrer Immobilie seit 1984!
(Inhabergeführtes Immobilienbüro)



Max-Planck-Str. 6 | Am Landtag
U4/U5 Max-Weber-Platz | 81675 München
Tel. 089/419 482-0 | www.immobilien-osterried.de

buch & töne

Weißburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 - 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

Leserinnenzuschrift

Bettina Pflaum, Urenkelin der Pächter des Hofbräukellers in den 1930er Jahren, erinnert mit einer überlieferten Geschichte an Karl Valentin, der heuer vor 75 Jahren gestorben ist:

Es war an einem Mittag im Frühling, die Kälte des Winters war einer angenehmen Wärme gewichen, als die Haidhauser wieder aus ihren Häusern kamen und sich auf den Weg zum Biergarten des Hofbräukellers machten. Sie freuten sich auf die erste Mass im Freien und auf eine Brotzeit – so hatten die Bedienung alle Hände voll zu tun. Auch die Resl, die erst seit Kurzem dort arbeitete, war schon einige Stunden gelaufen, um alle Gäste zu bedienen. Ein biss'l nervös war sie auch, denn sie wollte alles



Karl Valentin

gut und richtig machen. Da kam sie ausgerechnet an diesen Gast, der sich einen Spass daraus machte, die Leut' öfter mal zu ärgern. Grad im Moment als die Resl zum Kassieren an den Tisch kam, ist der freche Kerl

aufgesprungen und davongelaufen. Die Resl hat laut gerufen "Halt, bleib steh'n!" und ist hinterher. Da hat er nur gelacht und ist schneller gelaufen. Erst dann hat sie bemerkt, dass auch die anderen Bedienungen mitgelacht haben.

Ihre Freundin, die Ernie, hat dann zu ihr gesagt: "Ja kennst denn den Kerl ned? Das ist doch der Karl Valentin, der kommt doch scho morgen wieder und da bezahlt er auch seine 'Schulden'. Er ärgert halt die Leut' und macht so seine Streiche".

Genau so war es dann auch. Die Resl war erleichtert und hat beim nächsten Mal a biss'l mehr Trinkgeld bekommen. Der Valentin war ja im Viertel bekannt und jetzt kannte ihn die Resl auch!

Buchvorschau

Spätestens rechtzeitig zu Weihnachten erscheint Band vier der erfolgreichen Reihe **Bilder aus der alten Au** des Autors Peter Klimesch. Der Band **Neudeck und Mariahilfplatz** wird sich in gewohnter Ausstattung – Hardcover-Umschlag und Fadenheftung – ausführlich mit der Geschichte des Zentrums der Au beschäftigen, die

bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Bereichert wird das Buch durch zahlreiche historische Fotos, Pläne, Dokumente und Zeitungsberichte aus dem 19. Jahrhundert. Weiterhin erhältlich sind die Bände „Nockherberg und Nockherstraße“ (erweiterte und überarbeitete Neuauflage 2023), „Die Lilienstraße“ und „Die Entenbach- und Zeppelinstraße“.

Alle Bände können beim Autor telefonisch (089 662571) oder per E-Mail bestellt (p.klimesch@gmx.de) und portofrei bezogen werden. Der Preis von 25,00 € wird erst nach Erhalt der Sendung fällig (bei Bestellung mehrerer Bände 10% Rabatt).

Die Bücher sind auch in diesen Buchhandlungen vorrätig: Buch in der Au, Humboldtstraße 12, Buchhandlung Buch und Töne, Weißenburger Straße 14 und Buchhandlung am Gasteig, Rosenheimer Straße 12.



neu!

Das Auer/Haidhauser Journal im 2-Jahres Sammelband

Das Auer/Haidhauser Journal ist jetzt auch in Sammelbänden verfügbar, die jeweils die Hefte zweier Jahrgänge enthalten. In kompakten Inhaltsverzeichnissen sind alle Artikel übersichtlich aufgelistet und können damit schnell und einfach gefunden werden.

Hier z.B. der Inhalt im Band 2015+2016:



INHALT	
Hauptbeiträge im Sammelband 2015/2016	
Wie die Vorstadt Au entstanden ist	9
Das schönste Auto der Welt, fabriziert in der Zeppelinstraße	16
Als München Autofahren lernte	22
Vom Rand ins Zentrum: Haldhausens wechselvolle Geschichte	24
Warum die Falkenstraße Falkenstraße heißt	29
Die Grafen von Preysing-Hohenaschau und ihr Schloss in Haldhausen	37
Erste bayerische "Porcelain Fabrique" am Auer Mühlbach	44
Wie es früher war und es heute ist – Bilder zum Vergleichen	50
Ein Brunnen auf Wanderschaft	64
Flößerei auf der Isar	70
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	80
Rupert Stöckl, der so geschätzte wie unterschätzte Künstler aus Haidhausen und der Au	93
Königlich privilegiertes Volkstheater in der Vorstadt Au – wie die Schweizer Volkstheater in die Vorstadt Au kamen	104
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	115
Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens	122
Quellwasser für München aus der Au und Haldhausen	137
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	144
Markante Ereignisse in der Geschichte der Vorstadt Au und Haidhausens (Fortsetzung)	150
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	168
Wie Duiten entstanden und in die Vorstadt Au gekommen sind	180
Der typische Münchner, Auszug aus "München im Jahre 1819"	186
Panorama Haldhausen 1857 und heute	190
Eduard von Grützer, der Mönchmaler aus Haidhausen	197
Goldrausch – wie ein Goldschmied aus der Au für die Nazis Gold herstellen sollte	206
Die Haldhauser Unterwelt und das Bier	215
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	228
Simon Troger – ein begnadeter Eifenbeinschnitzer in Haidhausen	236
Wo Karl Valentin zuhause war	242
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	249
Impressum	249

Auf 250 Seiten beinhaltet der erste Sammelband das längst vergriffene Journal Nr. 1 und acht Ausgaben aus den Jahren 2015 und 2016.

Die übrigen Sammelbände im Format DIN A5 mit den Heften von 2017+2018, 2019+2020 und 2021+2022 mit je 200 Seiten sind ebenfalls mit festem

Umschlag ausgestattet und in guter buchbinderischer Qualität fadengeheftet. Kosten: € 24,-/Band, Lieferung portofrei.

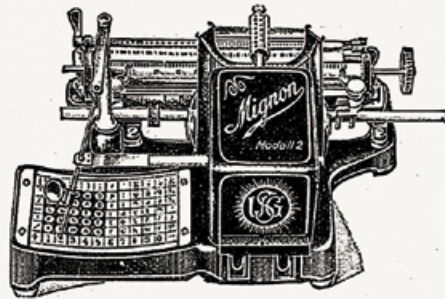
Bestellung per Post bei **W. Meier, Irmgardstr. 40, 81479 München** oder per E-Mail unter kontakt@auerjournal.de oder auf der Website www.auerjournal.de

kleinste Anzeiger-Kombi bei **Rudolf Mosse** Anzeigen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands u. Ausland.

Beiblatt der Fliegenden Blätter. Infektions-Gebühren für die 4 gefalt. Kompartim.-Blätter 1 Mk. 50 Pf. Reichsm.

Nr. 8266 (9) Zweites Blatt. München, den 28. Februar 1908. 128. Band.

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis: 100 Mark.
 Union-Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.



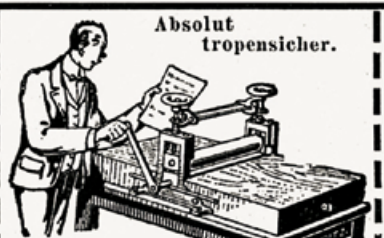
Ein Hausmittel, ärztlich empfohlen, ist unser Universal-Dampfschwitzapparat. Er hat sich bei Gesunden und Kranken seit Jahren glänzend bewährt und wirkt bei Erkältungen in naturgemäßer Weise, indem er die Krankheitsstoffe entfernt und einen Ausgleich sämtlicher Störungen anbahnt. Preis des kompletten Apparates 40 Mark. Preisliste über alle Badeeinrichtungen kostenfrei. Sanitätswerke Moosdorf & Hochhäuser, Berlin T21, Köpenicker Landstraße. Goldene Staatsmedaille.

Was der **Erfinder** wissen muss!
 Ein unentb. aufkl. Hilfsbuch für Erfinder.
 Von Ing. Weidl, Pat.-Bur., Dresden. Mk. 1.



Zarte Haut, blendend schönen Teint, jugendfrisch. Aussehen, weisse Hände erzeugt einzig nur **Reichels Crème Benzoe** M. 2, (frk. 2.50) nebst wissenschaftlichem Ratgeb. „Die Schönheitspflege“. Ueber Erfolge Tausende Anerkennungen.

Otto Reichel, Berlin 11, Eisenbahnstr. 4



Absolut tropensicher.
Vervielfältigungs-Apparat
 = Wenzel-Press, ges. gesch. =
 liefert leicht die besten Abzüge von Hand- u. Maschinenschrift, Noten, Zeichn. in grösster Anzahl. Probe-Vervielfältign. u. Prosp. grat. u. franco.
Paul Wenzel, Dresden 51.

Anzeigenauswahl aus dem Münchner Wochenblatt "Fliegende Blätter", Jahrgang 1908

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechmaschine „Chronophon“, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl Schallplatten, monat. 2 Stück, abonnieren. Mit dem Apparat werden vier doppelseitige Platten (8 Stücke spielend) unter Nachnahme geliefert. Kein Preisaufschlag.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt.
 Verlangen Sie Katalog Nr. 42.
 Tüchtige solvente Vertreter überall gesucht.

Amerikan. Hickorywagen u. Dogcarts
 im Rohbau oder auch fertig!
 Katalog Nr. 4 gratis u. franco.
Carl Wiemann, Hamburg 35.
 Amerik. Importhaus.
 Eiffelstrasse 6-8.

Sommersprossen
 entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angew., machen Sie einen letzten Versuch mit Crème Any; es wird Sie nicht reuen! Franco Mk. 2,70 (Nachn. 2,95) Verlang. Sie unsre vielen Dankschreiben. Gold. Medaille London, Berlin, Paris. Echt nur durch Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 164 Els.

Schreibmaschinen
 erstklassige renom. Fabrikate m. 2jähr. Garantie gegen Monatsraten von **10 bis 20 M.**
 Prospekt S. 206 grat. u. franco.
Bial & Freund
 Breslau II und Wien XIII.

ges. gesch.

Heirats-Besuch.

Gebildeter Herr (28 Jahre) in gut situierter Stellung des Anlaufes, wünscht Bekanntschaft mit einer netten Dame od. Witwe, gleich später od. sofortiger Heirat. Vermögen erwünscht. Gest. Offerten unter M. U. 1652 an Rudolf Mosse, München.

Parfum sympathique.

In der Wahl ihres Parfums liegt das Glück einer jeden Dame. Mein „Parfum sympathique“ ist ein köstliches, edles Parfüm; durch die Verbreitung eines prächtigen, sinnverwehenden Wohlgeruch (nicht Bijam, Patchouli etc.), löst es eine faszinierende Wirkung auf die Psyche des Mannes aus. Man kann sich dem Bann dieses Duftes kaum entziehen. (Nur für Damen verwendbar.) Preis pro Kristallflakon Mk. 3.— u. Mk. 5.—. Ebenso ist es leicht sich die Zuneigung einer Dame durch „Parfum Réunion“ zu erwerben. Dieses speziell von Herren zu verwendende Parfüm hat einen angenehmen, lieblichen, dabei nicht aufbringlichen Geruch, der sehr anregend und einschmeichelnd auf die Sinne wirkt. Preis pro Kristallflakon Mk. 3.— u. Mk. 5.—.
 Pharmaz. Versandhaus „UNION“, Dresden-Blasewitz.

Keine Haare mehr!
 GANIBAL'S WUNDERWASSER
Enthaarungswasser

beseitigt in zwei Minuten, nach einmaliger Gebrauch, gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung d. Haut. Erfolg unfehlbar dauernd für immer u. vollkommen unschädlich, leicht anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankschreiben, im Gebrauch bei d. K. Universitäts-Haut-Klinik-Aerzten. Preis p. Flacon für starke Gesichtshaare 8 Mk., für d. Körper 8 Mk. (Herren, grosse Flasche 12 Mk.). Versand geg. Nachnahme od. vorh. Geldsdg. durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig I.** Vers.-Depot i. Ost.: B. M. Ganibal, Wien III.

Üppiger Busen
 in zwei Monaten durch die **Pilules Orientales**

die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenblüte eine grässige Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert Arsenik-frei. Von den **Ärztlichen Berühmtheiten anerkannt.** Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebr. Anv. M. 5,30 franco.
J. RATTIE, Apoth., Paris.
 Depots: Berlin, HADRA, Apoth., Spandauerstr. 77.— München, Adler-Apoth. Breslau, Adler-Apothek.— Frankfurt a.M., Engel-Apoth. Gr. Friedrichstr. 46. Prag: Fr. Vittek & Co.— Budapest: L.V. Török.— Wien: Fischer, Singerstrasse 15. Leipzig: Dr. Mylius, Engel-Apothek, Markt 12.

Kantophon
 Musik-Sprech-Apparate

à 20, 30, 40, 50, 65, 80—200 M.
Automaten
 à 110, 130—225 M.

Laute Wiedergabe von Sprache, Gesang und Musik. Preisliste frei.
Schallplatten
 doppelseitig à 1/2, 2, 3, 4 M.

Jul. Heinr. Zimmermann,
 Versand: Leipzig Fabrik:
 Querstr. 26/28. Sedanstr. 17.

Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotos sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...



Eckhaus an der Acker-/Hochstraße mit der Gaststätte "Hochburg" und einer Spezereihandlung (Historisches Foto links von 1910)

Die ehemalige Fassadengestaltung des Gebäudes ist heute nur bei genauem Hinsehen noch erkennbar.

buchhandlung horne

bücher aus der wörthstraße 18 in münchen haidhausen

Tel.: 089 4484557, e-mail: buchhandlung.horne@mnet-online.de

Internet: www.buchhandlung-horne.de

Mo bis Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 10.00 bis 14.00 Uhr



Zu den Auer Dulten um 1900 (Foto oben) gab es so viele Aussteller, dass die Fläche am Mariahilfplatz nicht ausreichte und Verkaufsstände zusätzlich entlang der Lilienstraße bis auf die Luwigsbrücke aufgestellt wurden.





Blick von der Welfenstraße über den heutigen Schwester-Eubulina-Platz zur Kreisirrenanstalt (jetzt Salesianum).
Historisches Foto oben um 1910.



Es gibt sie noch, die Beispiele für Beständigkeit – wie in der Elsässer Straße 26. Abgesehen von ein paar farbigen Elementen hat sich dort der Tabakladen auch nach fast 100 Jahren nur wenig verändert. (Foto oben aus dem Jahr 1929)





Foto aus dem Jahr 1935:
Eingangstor zur Groß-
gaststätte Bürgerbräu-
keller, in der Georg Elser
1939 einen missglückten
Sprengstoff-Anschlag
auf Hitler durchführte.



Nach 1945 nutzte die
US-Armee den Bürger-
bräukeller als Kantine
und richtete dort einen
Red Cross Club ein.



Nach dem Abriss der
Brauereigebäude 1979
wurde dort an der
Rosenheimer Straße
ein Hotel errichtet, das
gerne von Gästen aus
den USA besucht wird.



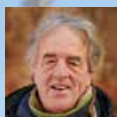
Die bayerische "Gaststätte König-Ludwigs-Burg" (Foto oben um 1910)
im 1897 gebauten Eckhaus an der Würthstraße/Breisacher Straße gibt es nicht mehr.
Im neubarocken Haus bietet jetzt eine Trattoria italienische Speisen an.



Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen informiert:

Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

Das sind wir:



Wilhelm Beck-Rothkegel
Bündnis90/Grüne



Dr. Eva-Maria Lankes
Bündnis90/Grüne



Nina Reitz
SPD



Dr. Arnošt Štanzel
Bündnis90/Grüne



Dominik Wetzel
DIE LINKE



Herbert Liebhart
CSU



Dr. Sonja Rümelin
Bündnis90/Grüne



Dr.-Ing. Lena Sterzer
SPD



Dr. Julia Gebhard
Bündnis90/Grüne



Dr. Ullrich Martini
Bündnis90/Grüne



Barbara Schaumberger
CSU



Christian Werner
FDP



Ulrike Goldstein
Bündnis90/Grüne



Heinz-Peter Meyer
SPD



Susanne Schmitz
Bündnis90/Grüne



Martin Wiesbeck
Bündnis90/Grüne



Nikolaus Haeusgen
CSU



Nicole Meyer
SPD



Elisabeth v.Soden-Fraunhofen
CSU



Hermann Wilhelm
SPD



Christine Hartmann
Bündnis90/Grüne



Andreas Micksch
CSU



Jörg Spengler
Bündnis90/Grüne



Brigitte Wolf
DIE LINKE



Dr. Franz Klug
Bündnis90/Grüne



Felix Pinkow-Margerie
FW/ÖDP



Barbara O'Mara
Bündnis90/Grüne



Ihr Beratungsgremium und Stadtbezirksparlament ist stets für Sie da. Der Bezirksausschuss 5 tagt in der Regel jeden dritten Mittwoch im Monat öffentlich. Genauere Informationen finden Sie online unter: www.muenchen.de/ba05. Gerne können Sie vorab schriftlich oder zu Beginn der Sitzung Anträge einbringen, Probleme ansprechen oder Anliegen und Ideen für Ihr Viertel vorbringen.

Das Auer/Haidhauser Journal wird vierteljährlich kostenlos als Postwurfsendung an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert. Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke

Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke

Schweigerstr. 14, 81541 München

buch & töne

Weißbürger Str. 14, 81667 München

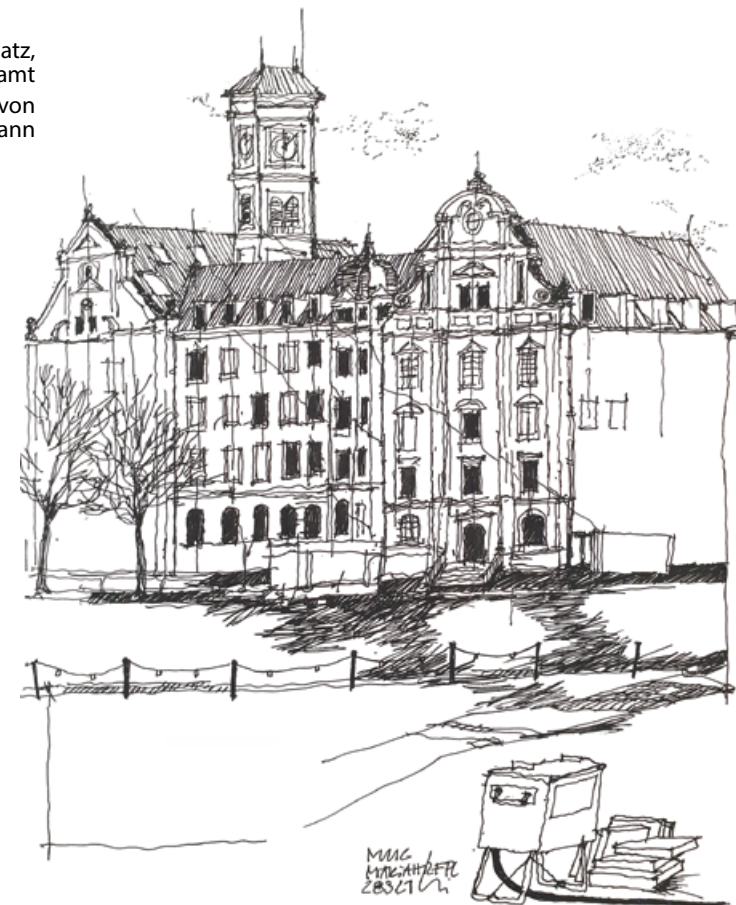
HALL'SCHE APOTHEKE

Rosenheimer Str. 46, 81669 München

buchhandlung horne

Wörthstraße 18, 81667 München

Am Mariahilfplatz,
Blick auf das Landratsamt
Tuschezeichnung von
Harald Killemann



Herausgeber: Auer / Haidhauser Journal – Winfried Meier, Irmgardstraße 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstraße 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de / Tel.: 74 99 6000
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter
Das kostenlose Auer / Haidhauser Journal erscheint seit 2014 vierteljährlich jeweils Anfang Januar, April, Juli, Oktober und wird per Post an ca. 10.000 Haushalte im Stadtbezirk 5, Au-Haidhausen, ausgeliefert.

Bildnachweis: Archiv Auer / Haidhauser Journal, falls nicht anders angegeben
Landeshauptstadt München - Stadtarchiv, historische Abbildungen:
Seite 2: DE-1992-FS-HB-XX-Q-48 / Seite 4: DE-1992-FS-NL-KV-0176/
Seite 6: DE-1992-FS-NL-PETT1-0309 / Seite 14: DE-1992-HV-BS-B-23-25/
Seite 20: DE-1992-FS-PK-STR-03424 / Seite 21: DE-1992-FS-NL-KV-0785 /
Seite 22: DE-1992-FS-NL-PETT1-3914 / Seite 23: DE-1992-FS-STR-3186 /
Seite 24: DE-1992-FS-STB-0550 / Seite 25: DE-1992-FS-NL-PETT1-4018

Seite 3: Wikimedia Commons, Henning Schlottmann
Biographisches Archiv der Psychiatrie: Gudden und Ludwig II.
Wikipedia: Beitrag "Isar-Amper-Klinikum München-Ost"
Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos: Website Salesianum
Oberbayerisches Archiv, Band 98: Walter Heerde "Haidhausen" (1974)



Ihre Apotheken in der Au



Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstraße 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89



Schweiger – Apotheke
Schweigerstraße 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

